Martin, Alfred

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **86 (1968)**

Heft 14

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Grossbritannien, Holland, Italien, Luxemburg, Schweden, der Schweiz, Spanien und Ungarn beteiligt. Es ist zu erwarten, dass sich Norwegen, Finnland, Jugoslawien und Griechenland ihr als assoziierte Mitglieder anschliessen werden. DK 656.2.073.235

Klein-Hallenbad oder Lehrschwimmbecken? Zurzeit wird vielerorts ein «Streit» ausgetragen, ob es zweckmässiger sei, Klein-Hallenbäder oder Lehrschwimmbecken zu erstellen. Die Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik (SVG) hat sich mit diesen Fragen eingehend beschäftigt und kam zur Auffassung, dass in den meisten Fällen sowohl der Schule wie auch der Öffentlichkeit mit Klein-Hallenbädern besser gedient ist. Aus diesem Grunde organisierte sie im November letzten Jahres in Luzern eine Fachtagung, an welcher sämtliche Probleme des Klein-Hallenbadbaus von berufenen Fachleuten erläutert wurden. Diese Referate (ausführliches Verzeichnis s. SBZ 1967, H. 41, S. 756) sind nun im Wortlaut in einem Sonderdruck aus der Zeitschrift «Gesundheitstechnik» erschienen. Er umfasst 56 Seiten im Format A4 mit über 100 Abbildungen. Der Publikation ist noch ein Verzeichnis von Fachfirmen auf dem Sektor des Bäderbaus angegliedert, welche als Aussteller an der Tagung teilgenommen haben. Die Arbeit informiert sehr eingehend über die Fragen des Klein-Hallenbadbaus. Sie kann zum Preise von Fr. 34.50 bezogen werden bei der SVG, Postfach 305, 8035 Zürich. DK 061.3:725.74

Eislaufhalle in Holzkonstruktion. Die Kampfstätte der B-Gruppe der Eishockey-Mannschaften an den Olympischen Winterspielen in Grenoble war das städtische ständige Eisstadion. Diese grosse Halle mit 2200 Sitzplätzen und 700 Stehplätzen ist nach Plänen von Architekt Alexander Guichard erbaut worden. Das Dach ist eine lamellenverleimte Holzkonstruktion mit 10 Bogenbindern, deren Stützweiten 54 m betragen. Die Zeitschrift «Holz» (Schück Söhne AG, Rüschlikon) zeigt in Nr. 6 vom 8. Februar 1968 Innenbild und Schnitt dieser schönen Halle, die nicht zu verwechseln ist mit der hier in Heft 3 dieses Jahrgangs gezeigten grossen Halle. DK 725.861:691.11

Schweizerischer Autostrassen-Verein. Anlässlich der 40. Jahresversammlung setzte sich der zurücktretende Präsident, alt Regierungsrat *Otto Stampfli,* Solothurn, nachdrücklich für die weitere Daseinsberechtigung des SAV ein, dessen Aufgaben von keiner andern Organisation übernommen werden können. O. Stampfli hat dem SAV während 12 Jahren als Präsident und vorher schon 20 Jahre lang als Vorstandsmitglied gedient. Der um den Bau unserer Autostrassen hochverdiente Vorkämpfer wurde als Präsident des SAV abgelöst durch *H. Abegg,* alt Regierungsrat von Baselland. DK 061.2:625.711.3

Normung, Rationalisierung, Fachausbildung. Vor kurzem hat der Beuth-Vertrieb sein neues Literaturverzeichnis zu diesen Fachgebieten herausgegeben. Eine grosse Anzahl von technisch-wissenschaftlichen Organisationen vertreibt ihre Arbeitsergebnisse — zum Teil ausschliesslich — durch diesen Vertrieb. Interessenten erhalten das 100seitige Verzeichnis kostenlos durch die Beuth-Vertrieb GmbH in 1 Berlin 30, Burggrafenstrasse 4–7. DK 389.6

Nekrologe

† **Otto Schneider,** Bau-Ing.-Techn. HTL, von Lenzburg, geboren am 11. Juni 1940, ist am 15. Februar 1968 gestorben. In ihm wurde ein hoffnungsvoller, initiativer junger Kollege, der in verschiedenen Zürcher Ingenieurbüros gearbeitet hat, allzufrüh dahingerafft.

† **Willy Schudel,** dipl. El.-Ing. SIA, GEP, von Schaffhausen, geboren am 6. Juni 1896, ETH 1916 bis 1921 mit Unterbruch, 1934 bis 1964 Direktor des Gaswerkes und der Wasserversorgung der Stadt Schaffhausen, ist am 8. November 1967 gestorben.

† **Peter Indermühle,** dipl. Ing.-Agr., GEP, von Amsoldingen BE, geboren am 26. August 1916, ETH 1938 bis 1942, seit 1948 Lehrer für Tierzucht an der landwirtschaftlichen Schule Waldhof-Langenthal, ist am 17. November 1967 an einem Herzschlag gestorben.

† **Alfred Martin,** dipl. Bau-Ing., GEP, von Auberson VD, geboren am 12. Dezember 1884, ETH 1909 bis 1913, ist gestorben. Nach Praxis in der Unternehmung G. L. Meyer & Cie., Lyon, von 1915 bis 1922, wurde er Teilhaber der Firma Francis Martin & Cie, l'Auberson près Ste-Croix.

† **Alfred Heussi,** dipl. El.-Ing., GEP, von Mühlehorn GL, geboren am 12. Dezember 1907, ETH 1926 bis 1930, Betriebsdirektor des Elektrizitätswerkes Schwyz, ist am 31. Januar 1968 gestorben.

Wettbewerbe

Oberstufenschulanlage Röhrliberg in Cham (SBZ 1967, H. 33, S. 622). Für diesen Projektwettbewerb lautet das Ergebnis:

1. Preis (7500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) J. Stöckli, Zug und Cham, Mitarbeiter Hans Reiner.
2. Preis (6000 Fr.) Rudolf Küenzi, Zürich
3. Preis (5500 Fr.) H. Gysin und W. Flüeler, Zug
4. Preis (5000 Fr.) Leo Hafner und Alfons Wiederkehr, Zug, Mitarbeiter A. Losego und F. Schmid
5. Preis (4500 Fr.) Walter Schindler, Zürich
6. Preis (3500 Fr.) Otto von Rotz, Cham

Ankauf (3000 Fr.) P. Steiger, Zürich, Mitarbeiter P. Hunziker
Ankauf (3000 Fr.) Paul Weber, Zug, Mitarbeiter H. Haller

Projektausstellung bis 8. April in der Turnhalle Kirchbühl (beim Gemeindehaus) in Cham, täglich 10 bis 12 h und 14 bis 20 h.

Primarschulhaus in Delsberg (SBZ 1967, H. 30, S. 574). In Ergänzung zur Vororientierung in Heft 13, S. 211 der SBZ 1968 geben wir das Ergebnis dieses Projektwettbewerbes in der 2. Stufe (sechs Teilnehmer) wie folgt bekannt:

1. Preis (4500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) René Kupferschmied, Zürich
2. Preis (3500 Fr.) Baumann und Tschumi, Biel
3. Preis (2200 Fr.) Marc-Henri Theurillat, Lausanne
4. Preis (1800 Fr.) Hans-R. Bader, Solothurn
5. Preis (1600 Fr.) Willy Pfister, Bern
6. Preis (1400 Fr.) Giuseppe Gerster, Laufen BE

Als Beurteilungskriterien galten: Allgemeine Konzeption, Gestaltung der Klassenzimmer, Geländeaufteilung (Situation), Wirtschaftlichkeit, Architektur.

Mitteilungen aus der UIA

Jahresbericht der Sektion Schweiz

Das Berichtsjahr 1967 ist durch zwei wichtige Ereignisse gekennzeichnet:

1. Das Generalsekretariat der UIA in Paris hat endlich und nach Überwindung grosser Schwierigkeiten neue und angemessene Lokalitäten gefunden. Die schweizerische Sektion hat wesentlichen Anteil an dieser Verbesserung, indem sie dem Generalsekretariat durch Offerieren einer Ausweichmöglichkeit in Genf die nötigen politischen Druckmittel in die Hand gab.

2. UIA-Kongress für Architekten vom 3. bis 7. Juli in Prag und für Planer vom 10. und 11. Juli in Bratislava. Nach den vorgängigen, geschlossenen Kommissionssitzungen vereinigten sich Vertreter von über der Hälfte der 65 Sektionen wiederum in sehr grosser Zahl (rd. 2000). Wirkliche Diskussionen sind nicht mehr möglich, das Gewicht verschiebt sich auf persönliche Kontakte, auf Ausstellungen, Filmvorführungen und Exkursionen. Wiederum gehörte die Ausstellung der studentischen Arbeiten aus 32 Ländern, 91 Schulen, mit 146 Projekten zum Aufschlussreichsten der Tagung. Hervorheben möchten wir die Arbeit von *Werner Aebli,* Zürich, und einigen Kollegen über «l'architecture et le milieu humain», ein Versuch, aus schweizerischer Sicht das Kongressthema zu beantworten. Besonders stolz sind wir über die wohlverdiente Anerkennung der uneigennützigen Arbeit *Jean Pierre Vougas* mit der Verleihung des Jean Tschumi-Preises. Die jahrelangen Bemühungen Vougas um das Funktionieren der UIA und die Koordination der Arbeitsgruppen werden nun von Marc Saugey weiterverfolgt.

Die Tagung in Bratislava litt vor allem unter Zeitknappheit und mangelhafter Übersetzertätigkeit. Die Exkursionen gaben ein aufschlussreiches Bild über die Trostlosigkeit industrialisierten, verstaatlichten Bauens einerseits, über die trotz allem aber noch ungebrochene Schaffenskraft und den grossen Ideenreichtum der slowakischen Kollegen. Eine Ausstellung des Wettbewerbs eines neuen Stadtteils bei Bratislava mit internationaler Beteiligung zeigte sehr unterschiedliches Niveau.

Die Umstrukturierung der UIA, die ein zu grosser und zu schwerfälliger Verein geworden ist, wird in einer neugeschaffenen Arbeitsgruppe «pour le fonctionnement de l'UIA» studiert. Es ist bloss zu hoffen, dass die Kongresse vereinfacht werden, und dass vor allem eines bewahrt wird: die Möglichkeit des menschlichen Kontakts über alle politischen Grenzen hinweg. Ein Bericht über Organisation und Finanzen der Sektion Schweiz wurde in diesem Zusammenhang dem